WP-01-K2-639

Einfach dabei sein – fair und bezahlbar

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Außerordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
Berlin, 26. Januar 2025

Antragsteller*in: Nina Freund (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

Änderungsantrag zu WP-01-K2

Von Zeile 639 bis 640 einfügen:
Für eine effektive Gesundheitsprävention, wollen wir die bedeutendsten Ursachen für vorzeitige Sterblichkeit in den Mittepunkt stellen, zu denen Rauchen und hoher Alkoholkonsum gehören. Wir setzen uns für die Einführung von Plain Packaging bei Tabakprodukte ein. Einheitliche, neutrale Verpackungen ohne Markenlogos haben sich international als wirksames Mittel erwiesen, um den Einstieg ins Rauchen zu erschweren, insbesondere bei jungen Menschen. Gleichzeitig fordern wir eine umfassende Prüfung von Vorschlägen unabhängiger Expert*innen zur Regulierung von Werbung und Sponsoring, zur Reduktion des Fetale Alkoholsyndroms sowie zur Besteuerung und Preisgestaltung von Alkohol.

Begründung

- "An den Folgen des Rauchens sterben allein in Deutschland jedes Jahr etwa 127.000 Menschen. Hinzu kommen Erkrankungen und Gesundheitsbeschwerden sowie vorzeitige Todesfälle, die durch eine regelmäßige Passivrauchexposition verursacht werden." Robert Koch Institut
- Mehrere Länder haben erfolgreich Plain Packaging eingeführt. In Europa gehören dazu Frankreich (2017), das Vereinigte Königreich (2017), Irland (2018), Norwegen (2018), Slowenien (2020), Belgien (2020), die Niederlande (2020) und Finnland (2023).
- Obwohl es Studien gibt, die auf die Effektivität von Plain Packaging hinweisen, wurde die Regelung auf Druck der Tabakindustrie nicht in die EU-Richtlinie von 2014 aufgenommen. Deutsches Krebsforschungszentrum
- Mehr als jede vierte Frau in Deutschland trinkt Alkohol während der Schwangerschaft. MDR Artikel zum Fetalen Alkoholsyndrom
- 7,9 Millionen Menschen der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung in Deutschland konsumieren Alkohol in gesundheitlich riskanter Form. BMG Neuste Erkenntnisse zeigen, dass es keine gesundheitlich sichere Menge an Alkoholkonsum gibt. WHO
- Alkoholmissbrauch ist ein wichtiger Faktor bei häuslicher Gewalt und bei Straftaten im öffentlichen Raum. "In mehr als der Hälfte aller Fälle häuslicher Gewalt stehen die Gewalttätigen unter Einfluss von Alkohol oder anderen Suchtmitteln." Der Paritätische BW

weitere Antragsteller*innen

Cedrik Schamberger (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Catherina Pieroth-Manelli (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Knut Maximilian Kiesel (KV Main-Kinzig); Ina Ravens (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Tabea Schoch (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Juliana Wimmer (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Thomas Schulz (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Aferdita Suka (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Silke Gebel (KV Berlin-Mitte); Robert Kastner (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Maja Conrad-Paczkowska (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Dorothea Kaufmann (KV Heidelberg); Lars Klaus Aßhauer (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Marilla Meier (KV Lübeck); Jan Schmid (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Nabiha Ghanem (KV Soest); Ulrike Gardeler (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Anja Fink (KV Berlin-Kreisfrei); Julian Schollmeyer (KV Berlin-Tempelhof/

Schöneberg); sowie 37 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.